

von: Ressort 1
Frau Engelhardt

Halle (S.), 28.09.06
eng, 5673

über: Ressortleiter
Herr Wilhelm

an: FBL
Herr Rochau

Fachliche Einschätzung zum Konzept des Peißnitzhaus e. V.

T.: 04.11.06

Sehr geehrter Herr Rochau,

nach Einreichung des Trägerkonzeptes im Juli 2006 zur Sanierung und Nutzung des Peißnitzhauses erhalten Sie eine mit dem Sachgebiet 51.01. abgestimmte fachliche Einschätzung. Auf Grund der Anweisung aus dem GB, seitens unseres FB keine Gespräche zur Zukunft des Hauses bzw. zur Nutzungsvereinbarung zu führen, beschränken wir uns nachfolgend auf die inhaltliche und organisatorische Arbeit des Trägers. Auch das Trägergespräch am 19. September konzentrierte sich ausschließlich auf inhaltliche Themen.

Zum Gespräch waren anwesend: Herr Gebert, Vorstandsvorsitzender, Herr Möbius, ehrenamtlicher Mitarbeiter und Projektleiter, Frau Hartmann, Projektleiterin, Frau Kühn, FB - Finanzierung freier Träger und Frau Engelhardt, FB – Sozialraumkoordination.

1. Entwicklung des Trägers

Seit Vereinsgründung im Jahr 2003 und der einhergehenden Anerkennung zum freien Träger der Jugendhilfe im Dezember 2005 hält der Träger unbeirrt an seinem Ziel, dem Erhalt, der Sanierung sowie Wiederbelebung des Peißnitzhauses, fest. Das hohe Engagement der mittlerweile 41 Vereinsmitglieder unter Einbindung der Förderung durch die ARGE Halle GmbH stellt sich beharrlich dem Ziel ein bedeutendes und einzigartiges Naherholungsgebiet der Stadt, die Peißnitzinsel, entscheidend mitzugestalten. Ziel des Vereins ist es, einen Ort der generationsübergreifenden Begegnung zu schaffen. Angepasst an die Historie des Gebäudes, die zentrale Lage in einem Landschaftsschutzgebiet sowie an die Räumlichkeiten sind und sollen weitere zahlreiche innovative Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien sowie Besucher der Stadt entstehen.

Da eine Nutzung des Gebäudes „Peißnitzhaus“ bislang nicht möglich war, konzentrierte sich der Verein in seiner inhaltlichen Arbeit auf Möglichkeiten im angrenzenden Außengelände.

2. Arbeitsschwerpunkte bis 2006/ Ziele und Visionen für 2007

Zahlreiche Projekte bestimmten in den Jahren bis 2006 das Geschehen. Dazu zählen u. a. Angebote in den Themenbereichen Märchen und gesunde Ernährung, Geschichte zum Anfassen, Natur und Verkehrserziehung. Hervorzuheben sind an dieser Stelle auch die Ausstellung zur Historie des Peißnitzhauses und die Wiederbelebung des Gartenlokals in Verbindung mit den Kultursommertagen sowie dem Liedersommer 2006. Mit dem Teilprojekt Kräutergarten beteiligte sich der Träger an der diesjährigen Kinderstadt.

Vorausschauend auf das Jahr 2007 plant der Verein schwerpunktmäßig den Ausbau des Angebotes von Ferienspielen für Kinder, eine überbetriebliche Ausbildungsstätte in Kooperation mit der Arbeitsagentur sowie den weiteren Ausbau der Insel als Erlebnisraum für Kinder, Jugendliche und Familien.

3. Akzeptanz der Angebote/ Wer wird mit welcher Effizienz erreicht?

Die Akzeptanz der vorgehaltenen Angebote und Projekte ist insgesamt als sehr hoch einzuschätzen. Immer wieder kommt es von Bürgern und Schulen zu Nachfragen bezüglich neuer Angebote bzw. zur Entwicklung des Vereins insgesamt. Mit Freude und Zuversicht verfolgt die Hallesche Bevölkerung die Entwicklung des Trägers und unterstützt die Ziele und Vorhaben zumindest ideell.

Die Statistik des Vereins lässt auf eine jährliche Nutzerzahl von insgesamt 20.000 Teilnehmern schließen. Dabei sind schwerpunktmäßig als Zielgruppen Kinder, Jugendliche und Familien, Schulklassen, Hort- und Kitagruppen aus allen Sozialräumen und Stadtteilen zu benennen.

Über die Nutzung einzelner Projekte und Angebote liegen beim Träger konkrete Nutzerzahlen vor.

4. Vernetzungsarbeit/ Partner/ Kooperationen

Zur Gestaltung der inhaltlichen Arbeit unter Berücksichtigung der Ressourcenoptimierung kooperiert der Verein Peißnitzhaus e. V. projektbezogen mit regionalen und überregionalen Partnern. Zum Netzwerk zählen u. a.: Polizei u. ADFC (Verkehrsgarten), Planetarium, Thalia Theater, AK Hallesche Auenwälder, Stiftsgut Stichelsdorf, Nutzpflanzengarten Quetsdolsdorf, Landesmuseum, Villa Jühling e. V., Schloss Hohenerleben, Fachbereiche Kinder, Jugend und Familie, Kultur und Grünflächen, Schulen der Stadt Halle sowie die Freiwilligenagentur. Eine kontinuierliche Mitarbeit in der Vernetzungsgruppe Jugendarbeit im Sozialraum Mitte-Nord-Ost wird angestrebt.

5. Mitarbeiterstruktur

Der Verein verfügt neben der ehrenamtlichen Arbeit seiner 41 Vereinsmitglieder über derzeit 60 Arbeitskräfte aus dem Bereich AGH (Arge SGB II Halle GmbH), über Honorarkräfte sowie weitere ehrenamtliche Unterstützung aus der Bevölkerung. Die Mitarbeiter sind in insgesamt 11 Büros, 5 Werkstätten und zwei Schulungsräumen auf 370m² sowie natürlich vor Ort am Peißnitzhaus tätig.

Durch die engagierte Arbeit selbst und intensive Öffentlichkeitsarbeit ist der Verein jederzeit bestrebt, neue Vereinsmitglieder und Ehrenamtler zu gewinnen.

6. Finanzierung der Arbeit

Neben der Fördermöglichkeit durch die ARGE SGB II Halle GmbH hat sich gezeigt, dass der Peißnitzhaus e. V. ein Träger ist, der seine Fördermittelbemühungen auf unterschiedlichen Ebenen vollzieht. Neben Spenden und Sponsoringaktionen fließen finanzielle Unterstützungen seitens der EU, aus Stiftungen, der Aktion Mensch sowie aus Eigenmitteln des Vereins.

Durch die Stadt Halle erfolgen Projektförderungen mit vergleichsweise geringem städtischen Anteil. Eine zukünftige Antragstellung auf Regelfinanzierung schließt der Verein nicht aus.

Fazit

Aus Sicht unserer Fachbehörde ist eine Wiederbelebung und Nutzung des Hauses und seiner Umgebung für Kinder, Jugendliche und Familien und damit für die Gesamtbevölkerung der Stadt Halle zu befürworten. In den nunmehr vergangenen 3 Jahren seit der Vereinsgründung des Trägers tritt mit dem Namen Peißnitzhaus e. V. ein für die Stadt wesentlicher und immer wieder gewünschter Aspekt in den Vordergrund: **Bürgerschaftliches Engagement**. Bürgerschaftliches Engagement nicht als Phrase sondern vielmehr als gelebtes Vorbild für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, das es zu unterstützen und anzuerkennen gilt.

Unsere Zielgruppen verlangen nicht nach zusätzlichen kommerziellen Angeboten sondern nach **außerschulischen Bildungsmöglichkeiten, Erholung und sinnreicher sowie finanziell erschwinglicher Freizeitgestaltung**.

Die Realisierung dieser Bedürfnisse und Bedarfe sind mit der Umsetzung der laufenden und geplanten Projektvorhaben aus fachlich- inhaltlicher Sicht realistisch umsetzbar.

Anmerkung:

Zum Anliegen des Trägers, das Objekt zu übernehmen, fand am 21.09.2006 ein Grundsatzgespräch mit Herrn Geier, Beigeordneter GB I – Zentraler Service und Herrn Pohlack, Beigeordneter GB II – Planen, Bauen, Straßenverkehr statt.